

Euler R. Westphal

Protestantische Orientierungen in einer postmodernen Kultur

Bioethische Herausforderungen
und lutherische Theologie



QUELLEN ZUR
PROTESTANTISCHEN BILDUNGSGESCHICHTE

Protestantische Orientierungen in einer postmodernen Kultur

Quellen zur protestantischen Bildungsgeschichte (QPBG)

Nr. 10

Herausgegeben von Ralf Koerrenz, Alexandra Schotte
und Annika Blichmann

Euler R. Westphal

Protestantische Orientierungen in einer postmodernen Kultur

Bioethische Herausforderungen
und lutherische Theologie

*Herausgegeben und kommentiert von Ralf Koerrenz
und Sebastian Engelmann*



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in Germany · H 7963

Copyright © der Originalausgabe 2004:
Euler Renato Westphal und Editora União Cristã
Originaltitel: O Oitavo Dia – na era da seleção artificial.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Kai-Michael Gustmann, Leipzig
Satz: Katja Rub, Leipzig
Druck und Binden: Docupoint GmbH Magdeburg

ISBN 978-3-374-04150-3
www.eva-leipzig.de

Vorwort

Globale Bildung stellt eine der zentralen Herausforderungen der Gegenwart dar. Wenn wir heute unseren Lebenslauf bewusst gestalten wollen, kommen wir nicht umhin, „die Welt“ in unser Denken und Handeln mit einzubeziehen. Von der Urlaubsgestaltung bis hin zu unserem Konsumverhalten in Sachen Nahrung oder Kleidung haben globale Vernetzungen (und deren Probleme) längst Einzug gehalten in alltägliche Entscheidungsprozesse. In der Ökumenischen Bewegung wird seit den 1950er Jahren darüber nachgedacht, wie diese zunehmend als alltäglich empfundene und tatsächlich auch wirkende Globalisierung theologisch buchstabiert werden kann. Welche Herausforderungen bringen die Veränderungen für das Verständnis des christlichen Glaubens mit sich? Und umgekehrt: Wie beeinflusst der christliche Glaube die Sichtweise auf die globalen Entwicklungen?

An einem aktuellen Themenfeld, der Biotechnologie unter besonderer Berücksichtigung der Bioethik, hat der brasilianische Theologe, Ethiker und Kulturwissenschaftler Euler Renato Westphal die Verschränkung dieser beiden Frageperspektiven in einer kritischen Auseinandersetzung mit dem vermeintlich so offenen und vorurteilsfreien Gegenwartskontext der Postmoderne zusammengeführt. Mit der Lesebrille des lutherischen Theologen nähert er sich relevanten Fragen auf diesem Feld: von der Genforschung über die Biopiraterie bis hin zu Patentierungsverfahren im biologischen Bereich. Seine ursprünglich auf Portugiesisch erschienene Studie wird hier mit zwei kurzen, kommentierenden Einleitungstexten der beiden Herausgeber der deutschsprachigen Diskussion zugänglich gemacht.

Diese Übersetzung ist das Ergebnis eines mehrjährigen wissenschaftlichen Austauschs von Euler Renato Westphal mit dem an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Rahmen des

Instituts für Bildung und Kultur angesiedelten Kollegs *Globale Bildung*. Westphal war im Sommer 2015 als Gastprofessor an diesem Kolleg *Globale Bildung* tätig, um neuere Forschungen zur Toleranz-Thematik durchzuführen und letzte Feinheiten dieses Publikationsprojektes abzustimmen. Die vorliegende Übersetzung ins Deutsche folgt dabei der englischen Fassung von „O Oitavo dia – na era da seleção artificial“, die von Raphaelson Steven Zilse erstellt worden war.

Euler Renato Westphal (Jahrgang 1957) wurde in Rio do Sul, Bundestaat Santa Catarina, Brasilien, geboren. Seine Vorfahren waren Mitte des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts aus Deutschland nach Brasilien ausgewandert. Seinen Bachelor-Abschluss in Theologie erwarb er an der Escola Superior de Teologia der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien. Von 1978 bis 1982 studierte er auch am theologischen Seminar der Pilgermission St. Chrischona in der deutschsprachigen Schweiz. Für acht Jahre praktizierte Euler Renato Westphal als Pfarrer und Missionar bei der Missão Evangélica União Cristã (MEUC), einer evangelischen Missionsorganisation in der Tradition der Reformation und des Pietismus, die auf eine lange Geschichte zurückblicken kann. Dieser Ableger der Gnadauer Brasilien-Mission entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer starken missionarischen Bewegung innerhalb der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB). In seiner Zeit bei der MEUC gründete Westphal im brasilianischen Blumenau zwei sozialdiakonische Einrichtungen, die sich im Bereich der Armenfürsorge und der Arbeit mit Drogenabhängigen engagieren.

Seit 1986 lehrt Westphal an der Faculdade Luterana de Teologia in São Bento do Sul und an der Universidade da Região de Joinville – UNIVILLE in Joinville im brasilianischen Bundestaat Santa Catarina. 1998 schloss er seine Promotion in Theologie ab. Seine Dissertation verfasste er zu dem Thema „Der christliche Gott. Eine Studie über die trinitarische Theologie

des Leonardo Boff⁴. Leonardo Boff (Jahrgang 1938) gilt als einer der Hauptvertreter der sogenannten Befreiungstheologie, die christliches Denken und Handeln eng mit der Idee der Menschenrechte verknüpft hat. Aktuell ist Euler Renato Westphal Professor für Ethik an der Universität Joinville und Professor für Systematische Theologie an der Faculdade Luterana de Teologia in São Bento do Sul.

Westphal arbeitet schwerpunktmäßig zu Wissenschaftsphilosophie und zu evangelisch-lutherischer Theologie. Zudem – und das ist der Schwerpunkt der vorliegenden Studie – setzt Westphal sich mit Fragestellungen auseinander, die erst im Prozess des technischen Fortschritts der Lebenswissenschaften an Bedeutung gewonnen haben. Dabei berücksichtigt er sowohl bioethische als auch technikethische Perspektiven. Hierbei verbindet er Motive der Befreiungstheologie, technikkritische Argumentationslinien sowie einen hermeneutischen Ansatz und schafft so eine auch methodologisch in sich selbst interessante Perspektive.

An der Universität Joinville ist er aktiv in die Gestaltung des Masterprogramms für Kultur, Gesellschaft und kulturelles Erbe eingebunden, das am Jenaer Institut für Bildung und Kultur im Master-Studiengang „Bildung – Kultur – Anthropologie“ eine Parallele hat. Euler Renato Westphal hat bislang fünf Bücher und zahlreiche wissenschaftliche Beiträge vorgelegt. Seine Schriften sind in portugiesischer Sprache verfasst, zum Teil jedoch auch in deutscher Sprache erschienen. Er lebt mit seiner Frau Simony, die als Lektorin tätig ist, in São Bento do Sul, Santa Catarina, und hat drei Kinder.

Es ist uns eine große Freude, das vorliegende Buch als Ausdruck der deutsch-brasilianischen Kooperation vorlegen zu können. Die kritischen Impulse, die von einer theologischen Sicht auf die Welt inspiriert werden, erscheinen als notwendige kulturelle Korrektive in einer Zeit, in der vermeintlich keine großen Erzählungen mehr existieren. Der calvinistische

Philosoph, Pädagoge und Kulturkritiker Jean-Jacques Rousseau hatte bereits Mitte des 18. Jahrhunderts auf die Notwendigkeit hingewiesen, sich nicht vom angeblich so vorurteilsfreien, wertneutralen und alternativlosen Glauben an den Fortschritt einlullen zu lassen. Dabei kann es heute gewiss nicht um eine Zurückweisung des Fortschritts an sich gehen. Eine kritische Analyse der offenen, zumeist aber verdeckten Normen und Wertmaßstäbe scheint jedoch notwendiger denn je, denn Manches, was selbstverständlich erscheint, ist es vielleicht gar nicht.

Jena, im Spätsommer 2015

Ralf Koerrenz
Sebastian Engelmann

INHALT

***Geleitwort zur deutschen Ausgabe*11**

Ralf Koerrenz

***Menschliche Perfektion in der vermeintlichen
Leere – Der Tanz um das Goldene Kalb in der
Gegenwart*15**

Sebastian Engelmann

***Biopiraterie und Gerechtigkeit –
Eine einführende Übersicht*.....25**

Euler Renato Westphal

***Protestantische Orientierungen in einer
postmodernen Kultur***

Einleitung..... 49

„Der Kampf gegen die Universalien“ 52

Die Kriterien der Leistung und Funktionalität 54

Interdisziplinäres Wissen 56

Eugenische Utopien der Postmoderne..... 59

Experimente an Menschen

Das neue Design der Bricolage 68

Möglichkeiten und Grenzen der neuen

biotechnologischen „Architektur“ 81

Die Patentierung von Lebewesen	90
Die Logik des ökonomischen Liberalismus und der Patentierung	95
Eine Kritik des ökonomischen Liberalismus	96
Eigentum und Nahrungsproduktion	98
Die Neoliberale Logik der Patentierung.....	99
Biopiraterie	101
Postmoderne Sklaverei	
Die Abschaffung der Sklaverei	105
Biotechnologische Sklaverei.....	107
Das Prinzip Verantwortung.....	113
Technik und Bioethik: Konfrontation oder Dialog?	126

Geleitwort zur deutschen Ausgabe

Rund elf Jahre sind vergangen, seit das Buch *O Oitavo dia na era da seleção artificial* im Verlag der Editora União Cristã in Brasilien erschienen ist. Seitdem habe ich einige andere Bücher und Artikel verfasst, die die Themen dieses Buches aufgenommen und akzentuiert haben. In der Zwischenzeit haben sich vielleicht einige Probleme verlagert, ihre Aktualität aber haben sie nicht verloren.

Die vorliegende Publikation möchte keine wissenschaftliche Studie über Biologie oder Medizin sein. Es handelt sich auch nicht um eine philosophische Abhandlung im strengen Sinne des Wortes. Vielmehr sollen Anregungen für den Humanisierungsprozess in der Medizin formuliert werden, die vom Prinzip der Verantwortung hergeleitet werden.

Das ethische und theologische Kernproblem lautet: Wenn der Mensch sich als Maßstab aller Dinge sieht, wird er selbst zum Gott über alles Geschöpfliche. Im gewissen Sinne könnte man dann von einer Säkularisierung der christlichen Heilsgeschichte sprechen, denn die alte Schöpfung wird durch Neuschöpfungen ersetzt. Die Performativität der Postmoderne wird als ein neues Evangelium proklamiert: Neues wird geschaffen, eine neue Ethik, neue Wahrheiten werden verkündigt. Diese Neuschöpfungen sind auf eine Erlösung ausgerichtet, die sich in der Produktion einer heilen und gesunden Person ausdrückt. Die eschatologische Perspektive ist dabei, dass wir als Menschen selbst einen neuen Himmel und eine neue Erde, ein neues Paradies ohne Leiden schaffen werden, welches bereits in der nahen Zukunft eintreten soll. Ein Weg zu diesem neuen Himmel und dieser neuen Erde führt dann durch das *Enhancement* der Embryone, damit Kinder eugenisch perfekt zur Welt kommen können.

Diese Erwartungen an Heil und Zukunft sind eng verbunden mit einem bestimmten Verständnis von Wissenschaft,

das in der sogenannten Postmoderne die Oberhand gewonnen hat. Dies berührt unmittelbar auch das Verhältnis von Wissenschaft und Religion. Das Problem der Postmoderne besteht danach nicht in dem Antagonismus zwischen Wissenschaft und Religion an sich. Es geht vielmehr um eine Auffassung von Wissenschaft, in der die Wissenschaft selbst zur Religion wird, indem sie totalisierende Antworten auf Kernfragen des Menschlichen geben will und so eine neue Art der messianischen Hoffnung mit Naherwartungstendenz formuliert.

Im vorliegenden Gedankengang geht es mir nicht um eine feindliche Einstellung gegenüber der Wissenschaft an sich. Es geht mir auch nicht darum, die Patentierung von Erfindungen an sich in Frage zu stellen. Ein wesentlicher Punkt ist jedoch, dass Patentierungen von Entdeckungen von Lebewesen, die dann als *commodities* behandelt werden, unwürdig sind. Meine Überlegungen sollen als Impulse verstanden werden, die zum kritischen Nachdenken im interdisziplinären Gespräch zwischen Theologie, Bioethik und Medizin beitragen.

Ich danke Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz, Leiter des *Kollegs Globale Bildung* am Institut für Bildung und Kultur der Friedrich-Schiller-Universität Jena, herzlich, dass er als Herausgeber die Publikation des Buches in einer deutschen Fassung möglich macht. Es war eine bereichernde Erfahrung, im Sommer 2015 als Gastprofessor am *Kolleg Globale Bildung* tätig gewesen zu sein. Danken möchte ich auch Sebastian Engelmann M. A., der den Text aus der englischen Version ins Deutsche übersetzt hat, für die kritischen Gespräche und Anregungen im Zuge der Übersetzung. Mein Dank gilt ebenfalls Raphaelson Steven Zilze, der den Text ursprünglich aus dem Portugiesischen ins Englische übersetzt hat. Dem Verlag Editora União Cristã – São Bento do Sul in Brasilien – und insbesondere Rolf Fitzlaf danke ich für die freundliche Erlaubnis der Publikation in deutscher Sprache.

Der vorliegende Text ist das Ergebnis von interdisziplinären Diskussionen, die ich mit Professoren und Studierenden

der Medizin, Jura, Theologie, Biologie, Architektur an der Universidade da Região de Joinville – UNIVILLE – Joinville im Bundesstaat Santa Catarina im Süden Brasiliens geführt habe. Das Buch ist von einer Perspektive innerhalb der Lutherischen Theologie in Brasilien bestimmt, die den Konflikt von Arm und Reich, von Nord und Süd zum Ausgangspunkt nimmt. Die geographische und kulturelle Perspektive aus der südlichen Halbkugel ist eine andere als die der Länder, die in der nördlichen Halbkugel über größere politische und wirtschaftliche Machtressourcen verfügen. Dennoch wäre es zu leicht, in eine Art hegemonialen Manichäismus zu verfallen, nach dem die nördlichen Länder Ausbeuter sind und die südlichen Länder die Unterdrückten. Die Lage ist vielfältiger und komplexer als das simple Schema von Unterdrücker und Unterdrückten. Die hermeneutischen Überlegungen müssen von den Problemlagen ausgehen und in diese eine kritische Diskussion der vermeintlichen Selbstverständlichkeiten eintragen. In diesem Sinne grüße ich die Leserinnen und Leser der deutschen Ausgabe herzlich und wünsche eine herausfordernde Lektüre.

Euler Renato Westphal

Jena, Juli 2015